

Ueber eine Sammlung lateinischer Predigten Bertholds von Regensburg.

Von

Joseph Strobl,

ao. ö. Professor der deutschen Sprache und Litteratur an der Franz Josefs-Universität
in Czernowitz.

Jacob Grimm hat schon im Jahre 1825 die Frage nach den lateinischen Predigten Bertholds von Regensburg aufgeworfen. Für einen künftigen Herausgeber waren die Winke, welche der grosse Gelehrte in seinem berühmten Aufsätze über Berthold von Regensburg gibt, bedeutend. Sie hätten nicht sollen ausser Acht gelassen werden. Neben manchem anderen Mangel der letzten Ausgabe ist das Schweigen des Herausgebers über die lateinischen Predigten nicht der unbedeutendste. Wie ich aus seinem Nachlasse ersehen habe, hatte er nicht die Absicht in diese Frage einzutreten. So dass die Angabe auf dem Titel: ‚vollständige Ausgabe seiner (Bertholds) Predigten‘ weder zu der Annahme berechtigt, Pfeiffer habe die lateinischen Predigten Bertholds mit herausgeben wollen, noch, da er sie ausschloss, andeuten wollen, dass er die unter Bertholds Namen gehenden lateinischen Predigten diesem abspreche. Adolf Holtzmann hat in seiner Anzeige von Pfeiffers Ausgabe in den Heidelberger Jahrbüchern der Litteratur 1862 Seite 630 ff. die Frage neuerdings angeregt. Er hat aber nur die aus Wackernagels Geschichte der deutschen Litteratur bekannten Notizen wiederholt. Johann Schmidt hat im zweiten Programme des k. k. Realgymnasiums auf der Landstrasse in Wien für das Schuljahr 1870/71 in einem gehaltvollen Aufsätze über Berthold eine ihm aus einer Kremsmünsterer Handschrift mitgetheilte, unserem